

Die Polizei als Ansprechpartner vor Ort ist entscheidend für die Sicherheitslage und das Sicherheitsgefühl der Bürger. Brandenburg braucht eine an der Realität ausgerichtete Polizeireform mit Augenmaß und Vernunft, abgestimmt mit den Kommunen.

SICHER LEBEN IN BRANDENBURG

POLIZEIREFORM LAND BRANDENBURG



Impressum:

CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg
Parlamentarischer Geschäftsführer
Ingo Senftleben
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

Telefon: 0331 / 966 1450
Telefax: 0331 / 966 1407
pressestelle@cdu-fraktion.brandenburg.de
www.cdu-fraktion-brandenburg.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

Brandenburgs Sicherheitsbehörden leisten hervorragende Arbeit und genießen bei den Bürgern ein hohes Maß an Ansehen und Vertrauen. Nur ein starker und handlungsfähiger Rechtsstaat kann die Freiheit und Sicherheit seiner Bürger auch künftig schützen und bewahren.

Die CDU steht für Sicherheit und Ordnung und vertraut dabei auf die Polizei und die Justiz. Wir wollen, dass sich alle Bürger auf Straßen und Plätzen, in der Stadt oder auf dem Land, in Bussen und Bahnen, auf Bahnhöfen, in jedem Ort des Landes zu jeder Tages- und Nachtzeit ohne Angst vor Kriminalität frei bewegen können. Es darf in Brandenburg keine unsicheren Räume geben.

Gleichwohl müssen wir die bestehenden Strukturen an die sich verändernden Rahmenbedingungen anpassen. Brandenburg braucht eine an der Realität ausgerichtete Polizeireform mit Augenmaß und Vernunft, abgestimmt mit den Kommunen. Mit unserem Konzept „Sicher leben in Brandenburg“ stehen wir für eine handlungsfähige Polizei in unserem Land.



Dr. Saskia Ludwig
Vorsitzende der CDU-Fraktion
im Landtag Brandenburg



Sven Petke
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Innenpolitischer Sprecher

SICHER LEBEN IN BRANDENBURG - POLIZEIREFORM LAND BRANDENBURG

STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Brandenburg steht im nächsten Jahrzehnt vor großen Herausforderungen. Insbesondere die demographische Entwicklung (Rückgang und Alterung der Bevölkerung), die Finanzsituation des Landes (Landeshaushalt wird um ca. ¼ sinken) sowie die Personalsituation bei der Polizei (Altersabgänge/überdurchschnittlicher Krankenstand) machen eine Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen erforderlich.

Es bleibt unser Ziel, die Leistungsfähigkeit der Polizei zu erhalten.

Mit Blick auf die Interventionszeiten müssen wir die Struktur der Polizeiwachen in der Fläche des Landes garantieren. Die Polizei als Ansprechpartner vor Ort ist entscheidend für die Sicherheitslage und das Sicherheitsgefühl der Bürger, gerade für die der älteren Generation.

Dafür sind die bestehenden Polizeiwachen unverzichtbar. Die vielfältigen Aufgaben der einzelnen Bereiche erfordern einen Personalbestand, der 8.000 Polizeibedienstete nicht unterschreiten darf. Nur so kann eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Polizei in dem großen Flächenland Brandenburg gewährleistet werden. Um langfristig die Arbeits- und Handlungsfähigkeit der Brandenburger Polizei sicherzustellen, ist die Einstellung von Anwärtern in einer Größenordnung von mindestens 200 Beamten pro Jahr unabdingbar. Auch in Zukunft müssen neben Abiturienten Brandenburger Oberschüler die Zugangsmöglichkeit zum Polizeidienst haben.

ERHALT DER POLIZEIWACHEN

Polizeiwachen sind die institutionelle Verbindung der Polizei zur Bevölkerung, sie prägen seit Jahrzehnten das Bild ihrer Stadt und dienen den Bürgern als Anlaufstelle. Die CDU setzt sich daher für den Erhalt aller Polizeiwachen ein. Ihr Zuschnitt muss an die personellen und materiellen Erfordernisse vor Ort angepasst werden.

Die vom Innenminister angekündigte Schließung von Polizeiwachen ist falsch. Damit schwächt die rot-rote Landesregierung die Verankerung der Polizei in den Städten und Gemeinden. Die Polizeiwachen sollen entsprechend der Polizeiführungswachen und Polizeiwachen personell und materiell konzipiert und ausgestattet werden.

POLIZEIFÜHRUNGSWACHEN

werden in bedeutenden regionalen Zentren, in denen eine durchgängig besetzte Dienststelle für die Bürger unerlässlich ist, eingerichtet. In diesen Polizeiführungswachen wird durchgängig im bewährten 5-Schichtsystem Dienst verrichtet.

POLIZEIWACHEN

arbeiten nach einem bedarfsorientierten Dienstsistem (Pool- Modell) in der Regel im 24-stündigen Dienst. Dieser kann auf die zeitlichen, saisonalen und/oder phänomenalen Schwerpunkte ausgerichtet sein. Die bedarfsorientiert geplanten und eingesetzten Kräfte werden vom Dienstgruppenleiter der nächstgelegenen Polizeiführungswache geführt. In der Optimierung der Polizeiwachenstruktur sehen wir ein Potenzial von 125 Planstellen.

STÄRKUNG DES WACH- UND WECHSELDIENSTES

Der Wach- und Wechseldienst bildet das „Rückgrat“ der Polizeiarbeit. Derzeit bestehen im Land Brandenburg ca. 170 Streifenbezirke. Bereits heute können diese nur ausnahmsweise und zu Schwerpunktzeiten ausreichend besetzt werden. In der Regel sind landesweit nur ca. 60 Streifenwagen gleichzeitig verfügbar. In Anbetracht von ca. 29.500 km² Landesfläche bedeutet dies, dass bereits heute viele notwendige Einsätze nicht mehr wahrgenommen werden können. Dies fördert den Unmut der Bürger, belastet diensthabende Beamte durch starken Einsatzdruck, was unter anderem zu dem hohen Krankenstand beiträgt.

Verantwortliche Sicherheitspolitik bedeutet deshalb, den Wach- und Wechseldienst zu stärken. Die CDU fordert daher eine Erhöhung der Planstellen des Wach- und Wechseldienstes um 100 Beamte.

QUALIFIZIERUNG BEI DEN REVIERPOLIZISTEN

Die Revierpolizisten sind das unmittelbare Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei. Das im bundesweiten Vergleich positive Betreuungsverhältnis von einem Beamten auf 4.500 Einwohner zeichnet unsere bürgerfreundliche Polizei aus. Diese Präsenz hat sich bewährt und darf in einem Flächenland wie Brandenburg nicht reduziert werden. Weniger Revierpolizisten kommen für uns daher nicht in Frage.

Der richtige, perspektivische Ansatz besteht in einer verbesserten Fortbildung und Qualifizierung der Beamten, um die abschließende Bearbeitung einfacher Kriminalitätssachverhalte zu leisten. Damit werden Wach- und Wechseldienst sowie die Kriminalpolizei entlastet.

BILDUNG EINES LANDESPOLIZEIPRÄSIDIUMS

Die beiden bisherigen Polizeipräsidien werden zusammengeführt und ein Landespolizeipräsidium gebildet. Auch das Landeskriminalamt wird in das Landespolizeipräsidium integriert und dessen Aufgaben neu organisiert. Dadurch können Aufgaben effizienter und direkter wahrgenommen werden. Auf absehbare Zeit werden somit 100 bis 120 Planstellen in Vollzug und Verwaltung frei.

Das Stabsmodell als Führungsorgan einer effizienten polizeilichen Arbeit ist auch im neuen Landespolizeipräsidium beizubehalten. Darüber hinaus können teilweise bisher durch das Ministerium des Inneren zentral wahrgenommene Aufgaben dem Landespolizeipräsidium übertragen werden. Bis zu 40 Planstellen im Ministerium des Inneren werden dadurch frei.

BILDUNG VON VIER DIREKTIONEN

Eine moderne Verwaltung zeichnet sich durch klare Strukturen und Kompetenzen aus. Deshalb werden die bisher 15 Stäbe bzw. Führungsstellen in vier Direktionen konzentriert, die deckungsgleich mit den Zuständigkeitsbereichen der Landgerichtsbezirke sind. Diese Neuordnung schafft klare Zuständigkeiten bei weniger Personal. Die erheblichen Unterschiede zwischen den einzelnen Führungsstellen der Schutzbereiche lassen gegenwärtig eine detaillierte Aussage noch nicht zu. Bei einer durchschnittlichen Stärke von 32 Mitarbeitern (15 x 32= 480 Stellen) und dem prognostizierten Bedarf an Führungsstellen in den 4 Direktionen (4 x ca. 60 Stellen = 240) ergibt sich ein angenommener Überschuss von 240 Stellen.

Die Direktionen beinhalten eine Inspektion Verkehrsdienst, in der alle operativen verkehrspolizeilichen Belange bearbeitet werden sowie die Autobahnpolizei integriert wird. Ebenfalls zu integrieren ist die Inspektion Wasserschutzpolizei mit folgenden Standorten: WSPW Brandenburg, WSPW Wittenberge, WSPW Königs Wusterhausen, WSPW Eisenhüttenstadt, WSPW Hohensaaten, WSPW Lübbenau, WSPW Potsdam und WSPW Lehnitz.

Im Bereich der Wasserschutzpolizei können durch Umstrukturierung und Optimierung bis zu 50 Personalstellen frei werden.

KRIMINALPOLIZEI

Die Fachaufsicht über die Kriminalpolizei in den vier neuen Direktionen muss effizient gebündelt werden. Wichtig ist, dass die Verantwortung für die Kriminalpolizei in einer Hand liegt. Deshalb muss auch das nun in das Landespolizeipräsidium eingegliederte Landeskriminalamt dem Landespolizeipräsidenten direkt unterstehen. Durch diese klare Gliederung gibt es auch in diesem Bereich Möglichkeiten, alle Aufgaben mit weniger Personal effizient zu erledigen. Bis zu 200 Planstellen werden dadurch frei.

Das LKA nimmt weiterhin folgende Aufgaben wahr:

- kriminalpolizeiliche Ermittlungen, auch im Bereich der organisierten Kriminalität und im Bereich der Terrorismusbekämpfung
- die kriminalpolizeiliche Analyse
- kriminalwissenschaftliche Untersuchungen

Die vier Direktionen übernehmen folgende Aufgaben und richten entsprechende Fachkommissariate ein:

- Delikte am Menschen
- Eigentums kriminalität
- Bandenkriminalität
- Rauschgiftkriminalität
- Staatsschutz
- Wirtschaftskriminalität
- IuK- Kriminalität

An den Standorten der Polizeiführungswachen werden Regionalkommissariate eingerichtet, in denen die kriminalpolizeilichen Ermittlungen im Bereich der so genannten Massen- und Häufigkeitskriminalität geführt werden.

Eine zukunftsorientierte kriminalpolizeiliche Arbeit erfordert eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung. Bestehende Konzepte und Angebote sind kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

DIREKTION „OPERATIVE SONDERDIENSTE“

Bereitschaftspolizei, Spezialeinheiten, Polizeihubschrauber, Personenschutz und Polizeiorchester werden in einer gemeinsamen Direktion „Operative Sonderdienste“ mit Sitz in Potsdam-Eiche zusammengefasst. Personal- und Sachmitteleinsatz werden damit zentral verwaltet und den landesweiten Erfordernissen angepasst.

Nach gründlicher Betrachtung der Einsatzgebiete und der Einsatzhäufigkeit muss der Verzicht auf eine der bisher vier Einsatzhundertschaften ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Darin liegt ein Potenzial von 100 Planstellen.

ZDPOL UND FHPOL ERHALTEN

Der Zentraldienst der Polizei und die Fachhochschule der Polizei bleiben erhalten. Sie müssen als zentrale Dienstleister der Polizei aber modernisiert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden. Auch hier halten wir durch Effizienzsteigerungen und technische Verbesserungen eine Verringerung des erforderlichen Personals um bis zu 50 Stellen für möglich. Die zentrale Aus- und Fortbildung an der FHPol besitzt einen besonderen Stellenwert und ist zu stärken.

Brandenburg steht im nächsten Jahrzehnt vor großen Herausforderungen, die nur mit modernen, leistungsfähigen und effizienten Verwaltungsstrukturen bewältigt werden können. Dies betrifft auch die Polizei. Jeder Bürger hat das Recht und den Anspruch, dass der Staat die Kernaufgabe Sicherheit effektiv erfüllt. Das ist in Brandenburg nur gewährleistet, wenn die Zahl der Polizeibedienten 8.000 Stellen nicht unterschreitet. Wir brauchen eine Polizeireform mit Augenmaß und Vernunft. Sie muss in enger Abstimmung mit allen Beteiligten, insbesondere den Kommunen erfolgen.

STRUKTURANALYSE DER POLIZEIWACHEN								
Nr.	Ort	Mitarbeiter	Kategorie		Krankheitstage 2009	Bauinvestitionskosten 2000-2009	KFZ-Diebstähle 2009	Kriminalitätsbelastung bis 2009 auf 100.000 Einwohner
			PFW	PW				
Direktion Nord								
1	Perleberg	52	X		28	567.655	20	7627
2	Wittenberge	41		X	29		22	8859
3	Pritzwalk	39	X		32	42.249	28	6509
4	Wittstock	38		X	29	157.854	8	8.268
5	Kyritz	30		X	36		17	7.064
6	Rheinsberg	27		X	42		6	5.814
7	Neuruppin	116	X		30	203.075	39	8.616
8	Oranienburg	97	X		40	739.636	95	9.049
9	Henningsdorf	81	X		52	546.732	115	8.120
10	Gransee	45		X	11		28	6.836
11	Templin	48		X	27,5	53.565	20	7.269
12	Prenzlau	61	X		51,9	929.130	35	7.226
Direktion West								
13	Rathenow	59		X	26	3.953.395	44	8.815
14	Nauen							
15	Falkensee	72	X		33	161.257	84	7.007
16	Brandenburg	111	X		38	369.166	143	10.279
17	Potsdam	118	X		49			
18	Babelsberg			X	43		196	
19	Werder	44		X	28	623.271	223	
20	Teltow	62		X	27		128	
21	Beelitz	102		X	35	22.666		45
22	Bad Belzig	57		X	43	5.617.348		44
23	Luckenwalde	78		X	49	4.914.716		29
24	Ludwigfelde	42		X	37	98.343		80
25	Zossen	45		X	31		88	7315
26	KW	103	X		36,7	6.259.180	124	8.340
27	Schönefeld	56	X		26	387.883	45	21.440
Direktion Ost								
28	Schwedt	54	X		33,9		88	11794
29	Angermünde	32		X	27,1	1.642.386	21	6.622
30	Eberswalde	78	X		36		75	7.809
31	Bernau	116	X		37,7	8.173.137	107	7.244
32	Bad Freienwald	42		X	39,8	4.637	40	6.883
33	Strausberg	73	X		34,2	102.470		96
34	Neuenhagen	60	X		36,2	64.473		44
35	Seelow	39		X	28,3	273.374		28
36	Erkner	50		X	23,7	84.207	59	6.066
37	Fürstenwalde	77	X		41	7.704.636	102	7.988
38	Frankfurt	106	X		36,8		209	11.658
39	Beeskow							
40	EH	75	X		30,5		94	6.845
Direktion Süd								
41	Lübben	61	X		24,8			59
42	Calau	104		X	51,3	3.762.940	45	6.613
43	Guben	48	X		25,4	170.947	68	8.675
44	Cottbus	156	X		35,9	5.009.573	210	9.319
45	Forst	46		X	40,6	419.311		34
46	Spremberg	44		X	41,1			31
47	Senftenberg	72	X		29,7	2.770.398		37
48	Lauchhammer	41		X	31,3			33
49	Elsterwerda	78		X			25	4.648
50	Finsterwalde	63	X		32	42.993		17
51	Herzberg	45		X	32			6